

Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung“ erscheint
jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Abonnementspreis inkl. „Post u. Bild“
vierteljährlich nur 1 Mark.

Nr. 52. 1900.

Anzeigebrett

für Annen, Ardey, Bullen, Rüdighausen, Stodum, Dären, Salingen, Bersebeck, Langendreer,
Aley, Despel, Gichlinghofen, Kirchhörde, Bittermark, Schnee und Umgegend.

Donnerstag, den 3. Mai.

Anzeigebühr für die inpassige
Zeitung oder deren Raum 10 Pfennig

Inserate finden bei der großen Auflage der
Annener Ztg. weite u. billige Verbreitung.

15. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. Mai.

Das Haus war am Dienstag besser besetzt als in der Vorwoche. Auf der Tagesordnung standen Wahlprüfungen: Die Wahl des Abg. Grafen Dönhoff-Friedrichstein (b. l. Part.) wurde einstweilen zurückgestellt; es sollen Ermittlungen über behauptete amtliche Wahlprüfungen stattfinden. Die Wahl des Abg. v. Löbbecke (Konf.) wurde nach längerer Erörterung und unter Ablehnung eines Antrages von Levetzow (Konf.) auf nochmalige Prüfung für ungültig erklärt; ferner die Wahl des Abg. Harrieshausen, Bund der Landwirte. Weitere Beweiserhebung anzustellen wurde beschlossen hinsichtlich der Wahlen der Abgg. Bill (Konf.), Graßmann (ntl.), Göb von Dlenhausen (Str.), Dr. Hänel (frs. Berg.), Fürst zu Sm. und Knipphausen (Konf.), Dr. David (frs. Bp.) und Frhr. v. Stumm (frkonf.). Mittwochs: Schleunige Anträge zum Stempel- und zum Zollgesetz. Beide Anträge gelten als erforderlich, damit die Flottenkommission ihre Arbeiten fortsetzen kann.

Preussischer Landtag.

Das preussische Abgeordnetenhaus beriet am Montag die Novelle zum Gemeindegeldgesetz in zweiter Lesung. Bei dem am heftigsten erklärten des Ministers des Innern abgeändert. Es gelangte die Berechnung des durchschnittlichen Steuerbetrags die zu 6 Mk. Einkommensteuer Veranlagten außer Betracht zu lassen. Dafür stimmten alle Parteien, auch die Nationalliberalen, nachdem deren Anträge abgelehnt worden waren. Der Rest des Gesetzes wurde ebenfalls genehmigt.

Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung stand der Antrag v. Gynern (ntl.), den Provinzialverbänden aus den Ueberschüssen des Etatsjahres 1899/1900 einen Fonds von 50 Mill. Mk. zu überweisen. In seiner Begründung wies der Antragsteller auf die günstige Finanzlage und die hohen Umlagen der Provinzen hin. Abg. v. Dzierzowski (frs.) befürwortete einen von ihm gestellten Antrag, eine anderweitige Verteilung der Ueberschüsse an die Provinzen nach Verringerung der bisherigen Zuwendungen vorzunehmen. Finanzminister v. Miquel erklärte sich gegen den Antrag v. Gynern. Eine mögliche Erhöhung der Dotationen sei ja nicht ausgeschlossen, aber nur aus laufenden Mitteln. Vor allen Dingen müsse Preußen an eine regelrechte Schuldentilgung denken. Auf Vorschlag des Abg. Frigen (Str.) gingen beide Anträge an eine Kommission. Mittwochs: Dritte Lesung des Gemeindegeldgesetzes und kleinere Vorlagen.

Deutsches Reich.

— Unser Kaiser kehrt am heutigen Mittwoch von seiner süddeutschen Reise nach Berlin zurück. Am Dienstag verweilte der Monarch bei seiner Mutter in Kronberg.

— Für die Feier des 18. Geburtstages des Kronprinzen haben ferner ihren Besuch in Berlin angemeldet: Herzogregent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst von Waldeck-Pyrmont, der Erbprinz von Weimar und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg.

— Die Ankunft des Kaisers im Schloss Uxville in Lothringen ist, wie man der „Post. Ztg.“ aus Metz mitteilt, auf den 8. Mai festgesetzt worden. Der Aufenthalt Sr. Majestät dauert bis zum 15. Mai; die Kaiserin bleibt mit den beiden jüngsten Prinzen und der Prinzessin Louise Viktoria einige Tage länger.

— Der vor einiger Zeit geborene Sohn des Erbprinzen von Wied, des Schwiegersohnes des Königs von Württemberg, ist schwer erkrankt.

— Regierungsassessor v. Miquel, ein Sohn des preussischen Finanzministers, ist zum Landrat des Kreises Rathenow ernannt worden.

— Der deutsche Flottenverein zählt zur Zeit bereits 540 000 Mitglieder.

— Die deutsche Torpedoflotte hat auf ihrer Fahrt nach dem Rhein am Montag Rotterdam angelaufen. Die Schiffe wurden von der Bevölkerung mit Interesse beäugt. Am Dienstag legte die Flotte ihre Fahrt fort.

— Dem soeben verstorbenen deutschen Botschafter in D. Frhn. v. Saurma-Jelitz widmet der Reichsanzeiger einen Nachruf, dessen Schluss wie folgt lautet: „Der Dahingegangene war ein Beamter, dem strenge Pflichttreue und vielseitige Vergabung in allen Verhältnissen seiner dienstlichen Laufbahn zu reichen Erfolgen verhelfen. Ihm wird das Auswärtige Amt ein bleibendes ehrenvolles Andenken bewahren.“

— In Dessau ist der einstige Vermögensverwalter Kaiser Wilhelms I., Erzelenz Baron Cohn, im Alter von 88 Jahren gestorben.

— Ueber den Zeitpunkt der Einbringung der Kanalvorlage wurden in der 15. Kommission des preussischen Abgeordnetenhaus, die sich mit Maßnahmen zur Verhütung der Hochwassergefahr in der Provinz Schlesien befaßt, sowohl der Landwirtschaftsminister wie der Finanzminister interpelliert. Beide Herren gaben indeß keine ausreichende Antworten. Der Zeitpunkt, wann die Vorlage dem preussischen Landtage zugehen werde, lasse sich noch nicht bestimmen. Da die Session mit schnellen Schritten ihrem Ende zueilt und die Regierung offenbar noch immer keinen Beschluß über die Einbringung gefaßt hat, so kann man es nun wohl endlich als gewiß ansehen, daß die Vorlage in dieser Tagung nicht mehr an das Abgeordnetenhaus gelangt. Die Vorlage ist übrigens noch garnicht einmal fertig gestellt.

— Die sozialdemokratische Mafseier war durch prachtvolles Wetter ausgezeichnet. Das war aber auch die einzige Auszeichnung, deren sie sich zu erfreuen hatte, denn sonst verlief sie noch spurloser und schwächer als alle vorausgegangenen. In Berlin

war fast garnichts von ihr zu bemerken; es schwiegen weder die Mäder noch die Essen still, die Arbeit wurde fast in allen Betrieben wie gewöhnlich ausgeführt. Auch an den übrigen Industriezentren des Reichs ist von der Mafseier so gut wie garnichts zu bemerken gewesen. Das ist in einer Beziehung natürlich hoch erfreulich. Es beweist, daß die sozialdemokratische Agitation an Kraft mehr und mehr verflüchtigt genug geworden sind, um die Fortdauer eines festen Arbeitsverhältnisses nicht leichtfertig einer leeren Parteifundgebung zu opfern.

— Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Beratung über die Flottenvorlage bei dem Punkte Kostendeckung fort. Den Verhandlungen lag ein von der Regierung ausgearbeiteter Abg. Müller-Gulda (Str.) eingegangener Entwurf vor. Dieser Entwurf erhöht den Emissionsstempel für inländische Aktien von 1 auf 1 1/2 Prozent, für ausländische Aktien von 1 1/2 auf 2 Prozent. Ferner wird der Emissionsstempel für ausländische Renten und Schuldverschreibungen von 6 auf 8 vom Tausend erhöht. Sodann wird neu eingeführt ein Emissionsstempel auf Kuren, der 30 Mk. für die Urkunde beträgt, sowie die Gewerkschaften in 1000 oder mehr Kuren geteilt 1000 Kure geteilt sind. Der Kauf- und Anschaffungsstempel wird auf 1000 Kure erhöht. Alle diese Steuern fallen mehr oder weniger den Börsen zur Last. Als weitere Steuern kommen in Betracht: Die Erhöhung des Lotteriestempels auf inländische Loose von 10 auf 20 Prozent, auf ausländische auf 25 Prozent. Es wird ein Stempel für Schiffsfrachtbriefe mit 1/2 Prozent vom Frachtsatz neu eingeführt. Dem Gewicht von 1000 Kilo der Ladung betragen. Bei den weiteren Bestimmungen betreffend die Besteuerung von Schiffsladungen drückt sich niedrigerer Satz vorgeschrieben. — In der Debatte erklärte verbündeten Regierungen, diese seien zum nachdrücklichen Schutz der deutschen Landwirtschaft bei Ausarbeitung des neuen Zolltarifs entgegen. Abg. Müller-Gulda ist mit dieser Erklärung nur wenig zufrieden, er vermisst an ihr namentlich die Angabe, wie man den Leutenot auf dem Lande zu steuern gedenke. Abg. Frese (frs. Berg.) bedauert, daß die Regierung sich überhaupt habe dazu drängen lassen, zu bringen. Nach einer sehr langen Debatte über die Leutenot in der Flottenfrage mit den künftigen Handelsverträgen in Beziehung überzugehen. Die Kommission zur Beratung des Müller'schen Richters angeregte Geschäftsordnungsdebatte bereitet, in deren Verlauf der Staatssekretär von Thielmann auf Anfrage erklärt, er glaube nicht, daß die verbündeten Regierungen eine Vermögenssteuer acceptieren würden. Darauf bemerkt der Abg. Richter, man könne über den Antrag Müller-Gulda nicht die erste Lesung in der Kommission abhalten, dazu sei nur das Plenum berufen. Abg. v. Kardorff meint dagegen, man könne diese Bedenken umgehen, wenn man den Müller'schen Antrag als Resolution beschließt. Abg. Müller selbst bezeichnet seinen Antrag nur als eine Ergänzung der zur Beratung stehenden Flottenvorlage. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, so vertagte sich die Kommission auf Antrag des Abg. Frese, am den Parteien Gelegenheit zu geben, zu der Geschäftsordnungsfrage Stellung zu nehmen. Am Mittwoch wurde die Beratung fortgesetzt.

England und Transvaal.

Der Krieg in Südafrika.

Endlich hat die Transvaal-Regierung diejenigen Maßnahmen getroffen, die den inneren Grenzen des Freistaats wohnenden Engländern gegenüber allein angemessen sind. Präsident Krüger erließ eine Proklamation, daß alle Engländer innerhalb 48 Stunden das Transvaalgebiet zu verlassen hätten. Die Ursache dieser strengen Maßnahme ist natürlich durch die von rufloser Hand herbeigeführte Explosion des Arsanals Begebie veranlaßt worden. Wie sich jetzt schon in Transvaal zu Schanden gekommen; immerhin begrüßen wir es mit Genugthuung, daß ähnliche Vorkommnisse, wie diesem schrecklichen Massenmord durch die Ausweisung der Engländer gründlich ein Ende bereitet worden ist. — Wie aus Kimberley gemeldet wird, ist Wiadforton von 200 Büren besetzt worden. Nachdem die Büren den Engländern im westlichen Freistaat gehörige Schwierigkeiten bereitet hatten, wiederholen sie ihre Künste also im Westen. Die Engländer aber werden dieses Kleinkrieges wegen niemals Herr werden.

General Botha hat nach kurzem Aufenthalt in Pretoria den persönlichen Oberbefehl über die Büren wieder übernommen, die nun lahm gelegt sind. Sie haben die Kämpfe bei Zhabanhu schon wieder aufgenommen und dort sehr feste Stellungen besetzt. Zwei englische Generale stehen ihnen gegenüber. Auch einen Convoi hatten die Büren den Engländern dabeist weggenommen, der jedoch durch gerade gerichtet wurde. General French ist in heftige Kämpfe überfallen. Da bei günstigem Resultat natürlich längst Meldungen vor-Engländer bisher schlecht abhätten. — Von Kimberley aus soll jetzt auch eine Abteilung englischer Cavallerie nach Mafeking auf- in Washington, der Gegenkandidat Mac Kinleys, erklärte, im Falle seiner Wahl, die Vermittlung der Vereinigten Staaten im Büren-kriege rücksichtslos zur Durchführung zu bringen.

London, 2. Mai. (Die Kämpfe bei Zhabanhu.) Lord Roberts meldet von gestern aus Bloemfontein: General Hamilton ging Montag

mit verittener Infanterie vor und Smith Dorien's Brigade von Zhabanhu aus in nördlicher Richtung. Bei Houtnet stellte sich ihm eine starke, von Botha befehligte Truppenmacht entgegen, die im Laufe des Tages sich noch verstärkte. Ich schickte in der Nacht French von Zhabanhu aus zur Verstärkung ab. French konnte dies thun, da die Bürenstreitkräfte bei Zhabanhu sehr abnahmen. Heute müssen weitere Verstärkungen bei Hamilton eingetroffen sein. Gestern verlor Hamilton etwa 30 Mann. Die zur 7. Division gehörige Brigade Marwill besetzte gestern, ohne auf Widerstand zu stoßen, bei Blakfonters und Scharstraal einen Kranz von Kopjes, nur verittene Infanterie war einige Stunden lang in ein Gefecht verwickelt.

Zhabanhu, 2. Mai. (Reuter.) Die Infanteriedivision des Generals Hamilton war gestern und heute in einen Kampf verwickelt, um den durch Durchgang nach Houthnet zu erzwingen. Der Feind hatte eine Stellung auf den Hügel inne, welche das Gelände an den Seiten des Kampfplatzes beherrschte. Der Feind wurde angegriffen, infolge dessen er sich zurückzog und den Durchgang freigab. Das englische Lager wurde von den auf den Bergen stehenden Bürenabteilungen beschossen, jedoch es nötig war, dasselbe in eine sichere Stellung zu verlegen. (Warum, wenn der Feind sich zurückzog?)

London, 2. Mai. (Die Belagerung von Mafeking.) Der „Ball Mall Gazette“ wird aus Mafeking vom 20. April gemeldet: Die Büren sind seit mehreren Tagen bemüht, die Eisenbahnlinie südlich von Mafeking in die Luft zu sprengen. Auf eine Anfrage des Belagerungsmarschalls Roberts antworten die städtischen Behörden, daß Mafeking sich noch einen Monat halten könne. Die Truppen sind nach wie vor guten Mutes. Es sind einige leichte Fieberfälle vorgekommen, im übrigen ist der Gesundheitszustand gut.

London, 2. Mai. Die „Times“ meldet aus Mafeking vom 19.: Die Zahl der Belagerer beträgt jetzt 3000. Sie verfügen über sehr zahlreiche Geschütze, haben aber ein großes Kreuzgeschütz fortgebracht, wie Eingeborene berichten, zur Reparatur nach Pretoria. Die Belagerung wird jetzt energisch betrieben.

Portugal.

Oporto, 1. Mai. [Protestkundgebung gegen den Durchzug englischer Truppen durch Mozambique.] Die Studierenden der hiesigen Universität beschlossen, gegen die Bewilligung des Durchzugs englischer Truppen von Beira nach Rhodesien energische Verwahrung einzulegen.

Koloniales.

— Im Hinterlande von Kautschau ist nach dem Ostafri. Lloyd die Ruhe wieder hergestellt. Im ganzen Eisenbahngebiet wird gearbeitet.

— Gegen vier Offiziere der deutschen Schutztruppe schweben gegenwärtig militärgerichtliche Untersuchungen. Es sind dies außer dem Prinzen Prosper Arenberg die Hauptleute Wegener und Kannenberg, sowie der Leutnant Förster. Gegen letzteren wurde die Untersuchung auf seine persönliche Verantwortung hin eingeleitet. — Hauptmann Kannenberg war Stationschef in Ostafrika und soll, wie der „Vorwärts“ mitteilt, als er Nachts durch das Schreien eines Pflückerkinds geföhrt wurde, aus dem Hause gesprungen sein und sowohl das Kind wie die Mutter erschossen haben. Hauptmann Wegener war in Westafrika stationiert. Auch ihm sollen Gewaltthatigkeiten gegen Eingeborene zur Last gelegt werden.

— Ueber das Schicksal der Expedition des Hauptmanns Juffer lauten Privatmeldungen aus Kamerun vom 28. März sehr ungünstig. Fast sämtliche Weiße und ein großer Teil der Schwarzen sind verwundet. Am 29. März sollte eine Hilfsexpedition unter Befehl des Polizeileutnants Brückner abgehen. Doch ist diese Expedition nur 100 Mann stark.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

OO Annen, 3. Mai. [Personalie.] Der Lehrer Holtmann ist durch Verfügung Königlich-Preussischer Regierung zu Arnsberg vom 25. April ds. Js. zum Rector der evangel. Volksschule zu Erlen — Moosstraße — ernannt.

+ Annen, 2. Mai. [Neuer Wirt.] Das Spechtische Hotelrestaurant übernahm als Mieter Herr H. Dobbe. Das ganz neu renovierte Lokal wird nach wie vor in altgewohnt bester Weise weiter geführt werden.

— [Wirtschaftskongress] wurde dem Herrn Opperbeck für die bisher Raden'sche Wirtschaft und dem Herrn Dobbe für das gemietete Specht'sche Lokal seitens des Kreisaußschusses zu Hörde erteilt. Der Brennereibesitzer Beckhoff bekam die Kongression zum Verkauf von Liqueuren in versiegelten Flaschen.

— [Der Landwehr- und Kriegerverein] hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Amtmann Krieg einen recht gut besuchten Appell ab. Nach der üblichen Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder wurden als Delegierte zu dem in Dortmund stattfindenden Verbandstage die Kameraden F. Glied und G. Sprave fern-gewählt. Zu dem am 7. und 8. Juli cr. stattfindenden Subelfeste wurde die Kapelle des 13. Infanterie-Regiments aus Münster engagiert. Einige kleinere Sachen wurden dann noch erledigt, worauf mit einem Kaiserhoch der Appell durch den Vorsitzenden geschlossen wurde.

— [Kirchliches.] Vom nächsten Sonntag ab beginnen wieder die Frühgottesdienste in der evang. Kirche um 8 Uhr. Die Abendgottesdienste fallen aus.

[Silberne Hochzeit.] Die Eheleute Bauunternehmer Wilhelm Helbert und Frau geb. Roggenkämper blicken in diesen Tagen auf eine 25jährige glückliche Ehe zurück. Wir schließen uns den vielen

Gratulanten herzlich an, indem wir dem Wunsch Ausdruck geben, daß dem Jubelpaar auch der goldene Hochzeitstag beschieden sei.

[Konzert.] Im Zunkel'schen Lokale wird der evang. Kirchenchor am Sonntag den 17. Juni cr. wieder ein größeres Konzert veranstalten. Die getroffenen Vorbereitungen lassen einen genügenden Abend erhoffen.

[Ausflug.] Der evang. Jugendverein machte am Sonntag eine schön verlaufene Tour über Heven und Herbede. Im Wohlfahrtslokal an der Insel wurde eine Erquickungspause gemacht, worauf Turnspiele u. s. w. auf der Weide ausgeführt wurden. Jeder Jüngling (bis zu 17 Jahre alt) ist herzlich zum Beitritt eingeladen.

[25 Jahre zur Miete] hat am 1. Mai cr. Herr Carl Specht im Günder'schen Hause an der Bahnhofstraße ununterbrochen gewohnt, gewiß ein schönes Zeichen des Einverständnisses zwischen Mieter und Vermieter. Der Hausherr ließ es sich nicht nehmen, seinem langjährigen Mieter aus diesem Anlaß die fällige Miete zu schenken.

[Evang. Arbeiterverein.] Die recht gut besuchte Monatsversammlung des evang. Arbeitervereins, in der zuerst die Beiträge gezahlt und mehrere neue Mitglieder aufgenommen wurden, wurde durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Obermeister H. Dohbedt, eröffnet und geleitet. Den üblichen Vortrag hielt Herr Pastor Buchmann vom Diakonissenhaus Witten, der in sehr interessanter Weise über das Leben des Vorkämpfers und Begründers der inneren Mission Joh. Heinrich Wichern sprach. Nachdem der Vorsitzende den Dank ausgesprochen hatte, wurden mehrere kleine Punkte erledigt und die Versammlung mit Gesang geschlossen.

[Krudel, 30. April.] [Versammlung.] Der Ardenyer Knappenverein hielt gestern in seinem Vereinslokal beim Wirt Wittich eine Monatsversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Nachdem die übliche Tagesordnung erledigt und verschiedene neue Mitglieder aufgenommen waren, wurde noch insbesondere die Festfrage erörtert. Es wurde dann der Beschluß gefaßt, am 22. Juli d. Js. in den Anlagen des Vereinswirtes Herrn Aug. Wittich ein größeres Stifungsfeiern zu feiern. „Glück auf!“

[Schnee, 2. Mai.] Der 62jährige Bühnen, der hier in der vor. Woche seinen Schwiager John Rob. Heinz mit dem Beil einen tödlichen Schlag in die linke Seite versetzte und anfänglich nach dem polizeilichen Verhör auf freien Fuß gesetzt wurde, ist nunmehr nach stattgehabter Obduktion der Leiche des Erschlagenen auf Anordnung des Untersuchungsrichters Herrn Landgerichtsrat Bäumer aus Dortmund wieder in Haft genommen und dem Amtsgerichtsgefängnis in Dortmund zugeführt worden. Daraus geht hervor, daß die Obduktion ihn schwer belastende Momente ergeben hat.

[Kirchhörde, 2. Mai.] Am Sonntag Morgen fand nach beendetem Gottesdienste in unserer Kirche unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Blomberg eine Sitzung des Presbyteriums und des Repräsentantenkollegiums statt, in welcher die Kirchensteuer auf 40 pCt. der ganzen Einkommensteuer und eines Drittels der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer gesetzt wurde. Dieser Satz wurde festgelegt für die Steuerjahre vom 1. April 1900—1906. Für den verstorbenen Repräsentanten Herrn Krudelmann sen. zu Krudel wurde dessen Sohn Heinrich gewählt und für den verstorbenen Herrn Steiger Bütter Herr Fr. Döns von hier für die Zeitdauer von 1900—1901 bzw. 1900—1907. Vor Eingang in die Tagesordnung wurde das Andenken der verstorbenen Mitglieder des Kollegiums durch Erheben von den Sigen geehrt.

[Henne, 30. April.] [Tot aufgefunden] wurde gestern Morgen halb 7 Uhr im Dortmund-Ems-Kanal der Schlosser Wilhelm Kugnitz von hier. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, war noch nicht festzustellen.

[Castrop, 30. April.] [Ein Giftmord], den ein Bergmann an seiner Frau verübte, wird hier der „Rheinisch-Westfälischen Ztg.“ zufolge viel besprochen. Der Mann lebte mit der Frau nicht im besten Einvernehmen, die letztere mußte öfters bei Nachbarn Leuten Unterkunft suchen, um sich gegen Mißhandlungen seitens ihres Mannes zu schützen. Als in voriger Woche die Frau plötzlich starb, wurde die Verdrigung der Leiche seitens der Polizei zwar nicht inibiert, aber es wurde eine strenge Bewachung des Mannes angeordnet, die auch dessen Verhaftung zur Folge hatte, da letzterer verdächtige Äußerungen machte. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde die Ausgrabung der Leiche veranlaßt und Teile derselben einem Gerichtsmediziner überliefert.

[Altendörpe, 30. April.] [Grubenbrand.] Auf Zeche „Garcienan“ brach am Samstag ein Grubenbrand aus. Gegen 6 Uhr Abends wurde durch einen Sprengschuß ein sog. „Mäher“ angeschossen, dem große Mengen Gase entströmten, die sich entzündeten und auch das Holzwerk in Brand setzten. Man arbeitete in angestrengtester Weise des Feuers Herr zu werden, was denn auch schließlich geschah. Für die Belegschaft war Gefahr nicht vorhanden, der Betrieb brauchte nicht unterbrochen zu werden.

[Gattingen, 30. April.] [Brand.] Gestern hatten wir hier den ersten Waldbrand in diesem Jahre. Das Feuer war im Lembergschen Busche, nicht weit ab vom Stadtwalde, zum Ausbruch gekommen und griff, da es in dem trockenen dichten Unterholze reichliche Nahrung fand, mit unheimlicher Schnelligkeit um sich, jedoch in ganz kurzer Zeit etwa eine einen Morgen große Fläche lichterloh brannte. Den Anstrengungen der Löschmannschaft gelang es aber, das Feuer zu

dämpfen, noch ehe es sich dem Stadtwalde und einem an der Grenze desselben gelegenen Bohnhause genähert hatte.

[Arnsberg 2. Mai.] [Zur Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg] schreibt das „Centralvolksblatt“ in Arnsberg auf Grund von Informationen an maßgebender Stelle: Herr Regierungspräsident Winger hat wegen der jetzigen nicht genügenden Raumverhältnisse den Bau eines neuen Regierungsgebäudes angeregt und nur für den Fall, daß dieses abgelehnt, eine Teilung des Regierungsbezirks zur Erwägung empfohlen. Davon, daß Herr Finanzminister Miquel sich mit der Einrichtung einer Bezirksregierung in Dortmund einverstanden erklärt hat, ist an zuständiger Stelle nichts bekannt. Zu einer Teilung des Regierungsbezirks bedarf es bekanntlich wegen der erheblichen Kosten der Zustimmung des Landtages.

Aus dem Gerichtssaal.

— Als ungebetener Gast fand sich der Bergmann Fr. Witte am 25. August v. J. zu Despel bei einer Hochzeitsfeier ein. Es wurde demselben mitgeteilt, wenn er sich anständig benehme, könne er dableiben und 2 Glas Bier trinken. Da er sich jedoch unanständig benahm, warf man ihn schließlich vor die Türe. Das hat ihm nicht gefallen, er soll daher den Maurer Krause mißhandelt haben und zwar durch einen Stich in den Rücken. Durch die Beweisaufnahme konnte das jedoch nicht festgestellt werden; Witte wurde deshalb freigesprochen.

— Während der am 7. Mai in Dortmund unter dem Vorsitz des Landgerichtsrichters Herrn Latour beginnenden 3. Schwurgerichtssitzung für 1900 kommen u. a. folgende Anklagesachen zur Verhandlung:

am 7. Mai gegen den Bergmann August Schreiber aus Despel wegen Sittlichkeitsverbrechen,
am 8. Mai gegen den Bergmann Georg Schwalm von Baropsherde wegen Meineids.

Die Rheinfahrt der Torpedo-Flottille.

[Notterdam, 30. April.] Die deutsche Torpedo-Flottille ist auf ihrer Fahrt nach dem Rheine heute hier eingetroffen und bleibt bis morgen früh 7 Uhr hier. Der deutsche Konf. der Hafen-Kommandant und der Kommandant des Wachtschiffes besuchten den Kapitän-Lieutenant Funtke, welcher die Flottille befehligt. Die deutschen Offiziere statten um 12 Uhr dem Bürgermeister auf dem Rathhaus einen Besuch ab. Mittags um 1 Uhr fand im Deutschen Verein eine Reunion statt; heute Nachmittag war Tafel beim Konf. Die Schiffe sind im Westerhafen vor Anker gegangen und werden von der Bevölkerung mit vielem Interesse beäugt.

[Berlin, 30. April.] Ueber den Reiseplan der Torpedoboots-Flottille verlautet weiter: Die ganze Division nimmt nach Anlaufen der niederländischen Häfen Nieuwendiep, Hoek van Holland und Rotterdam. Aufenthalt in Ammerich und Köln. Während das Divisionsboot D 4 dort verbleibt, besuchen 6 S (Schikan)-Boote Koblenz, Rüdesheim und Bingen.

[Köln, 30. April.] Die Torpedobootsdivision wird voraussichtlich am Donnerstag Mittag um 1 Uhr hier eintriften. Das Festkomitee fährt um 12 Uhr mit dem Dampfer „Hansa“ der Division entgegen. Um 3 Uhr findet auf der „Hansa“ ein Mittagessen statt, an welchem sich die Offiziere und Mannschaften der Division und das Festkomitee beteiligen. Die „Hansa“ wird während des Essens rheinwärts dampfen und gegen 6 Uhr wieder in Köln eintreffen. Die Division verbleibt in Köln bis Montag Vormittag. Die Offiziere und Mannschaften werden an den Blumenpielen teilnehmen.

[Amsterdam, 1. Mai.] Die deutsche Torpedobootsflottille passierte um 10 Uhr vormittags Gorinchem; die Musikkapelle aus dem Kommando d. h. spielte die holländische Hymne „Wilhelmus van Nassouwen“. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags passierten die Schiffe unter klingendem Spiel Zalt-Bommel; die am Ufer versammelte Bevölkerung, die mit Ausdrücken der Bewunderung das ihr völlig neue Schauspiel der wie Delphine dahinziehenden Torpedoboots aufnahm, brachte der Flottille Hochrufe dar.

[Emmerich, 1. Mai.] Heute Abend 7 Uhr ist die Torpedobootsdivision wohlbehalten hier eingetroffen.

[Düsseldorf, 1. Mai.] Am Mittwoch früh zwischen 8 und 9 Uhr findet bei der Torpedo-Flottille in Ruhrort ein Vortragswechsel statt. Von Ruhrort aus geht die Fahrt direkt durch bis Köln. Die Torpedoflotte wird wahrscheinlich morgen Mittag zwischen 12 und 1 Uhr Düsseldorf passieren. Der Empfang in Köln ist um 4 Uhr nachmittags angesetzt. Auf der Rückfahrt wird die Flotte an verschiedenen niederrheinischen Orten, u. a. auch in Düsseldorf, anlegen.

[Duisburg, 1. Mai.] Der „Post“ zufolge soll an maßgebender Stelle beschloffen sein, die Torpedoboots-Flottille, wenn der Wasserstand es erlaubt, bis Straßburg fahren zu lassen.

Der Brückeneinsturz auf der Weltausstellung.

[Paris, 30. April.] Eine amtliche Mitteilung besagt: Die Fußgängerbrücke, welche gestern in der Ausstellung eingestürzt ist, befand sich außerhalb des Gebietes der Ausstellung und war von dieser durch eine Einfriedigung getrennt. Ihre Errichtung hatte

kraft der Ermächtigung des städtischen Beigeamtes zu geschehen. Sie diente dazu, das Marsfeld mit dem Himmelskugelpanorama zeitweilig zu verbinden, einer Schaustellung, die auf einem der Westbahn gehörigen Grundstück für die Dauer mehrerer Jahre errichtet worden ist. Die Verwaltung der Ausstellung hatte unter diesen Umständen über den Bau einer außerhalb der Grenzen ihres Amtsbezirks gelegenen Brücke keine Aufsicht auszuüben. Die notwendigen Feststellungen über dieselbe hatten vorläufigsmäßig erst in dem Augenblick zu erfolgen, wo der Konzessionsinhaber um die Genehmigung nachgesucht haben würde, sein Unternehmen für den Verkehr der Ausstellungsbesucher zu öffnen.

Handelsminister Millerand, Generalkommissar Picard, Polizeipräsident Lepine und der Untersuchungsrichter besichtigten heute Vormittag die Unglücksstätte. Die Abräumungsarbeiten an der eingestürzten Brücke wurden heute früh wieder aufgenommen und werden eifrig fortgesetzt. Bis jetzt ist keine weitere Leiche aufgefunden worden.

[Paris, 30. April.] Der heutige Ministerrat beschäftigte sich mit dem Unglücksfalle, der sich gestern in der Ausstellung ereignete. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ordnete eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks an. Die eingestürzte Fußgängerbrücke, welche das Werk eines Privatunternehmers war, hatten die Behörden noch nicht für den Verkehr freigegeben. Diese sind daher für das Unglück nicht verantwortlich. Den durch den Unfall Betroffenen werden, falls es nötig ist, Unterstützungen gewährt werden. Handelsminister Millerand legte dar, welche Maßregeln für die Sicherheit in der Ausstellung getroffen seien. Die Kommissare hätten sich von der Solidität aller Gebäude überzeugt und für alles Sorge getragen, was die Sicherheit des Verkehrs erfordert.

Dem „Figaro“ zufolge wurden zwei Tage vor der Katastrophe deutsche Sentenzen wahrgenommen. Der Erbauer der Brücke ordnete darauf Stützungsarbeiten an, die, wie es scheint, nicht ausgeführt wurden.

Mehrere Blätter, namentlich nationalistische, nehmen die Katastrophe zum Anlaß, die Regierung anzugreifen, indem sie erklären, insbesondere der Minister Millerand trage die Schuld an dem Unglück, weil er darauf bestand, die Ausstellung vor ihrer Fertigstellung für das Publikum zu öffnen.

„Petite République“ weist darauf hin, daß die eingestürzte Brücke sich außerhalb der Ausstellung befindet; die Verantwortung treffe lediglich die Stadtverwaltung, welcher die Aufsicht über die Straßen obliege.

Der „Matin“ verlangt die unverzügliche Ernennung einer Kommission, welche sofort die fertiggestellten Stege sowie auch besonders die verschiedenen Vergnügungsabteilungen und Panoramen prüfen solle, die für die Sicherheit des Publikums nicht die geringsten Garantien böten.

Eine Nachricht, daß im Schweizer Dorf auf dem Ausstellungslande Feuer ausgebrochen sei, erweist sich als ein schlechter Scherz. Die Polizei forschte nach dem Urheber desselben.

Ueber einen neuen Unglücksfall meldet sobann der Draht: [Paris, 30. April.] Infolge Zusammenstoßes eines Gefährtes in der Maschinenhalle der Weltausstellung wurden zwei Arbeiter getötet und zwei verletzt!

Neueste Nachrichten.

[New-York, 2. Mai.] [Furchtbares Grubenunglück.] Ueber 200 Menschen umgekommen. Ein furchtbares Grubenunglück ereignete sich in Schofield. Wie gemeldet wird, sollen zwischen 100 und 200 Menschen ums Leben gekommen sein. 85 Leichen sind bereits geborgen. Das Unglück wird auf eine Pulver-Explosion zurückgeführt.

[New-York, 2. Ma.] Bei der Grubenexplosion in Schofield wurden über 200 Personen getötet. 137 Leichen sind geborgen.

Standesamt Rüdighausen.

Vom 1. bis 30. April.

Geburten:

Einen Sohn: Heinrich. Wilh. Sagenkötter, Schnee; Bergm. Heinrich. Helweg, Schnee; Bergm. Emil Böhle, Rüdighausen. Tochter: Bergm. Friedr. Bergmann, Schnee; Bergm. Franz Gust. Heinrich. Lappe, Schnee; Bergm. Bernh. Graf, Brunnebeck; Bergm. Wilh. Husberg, Schnee; Bergm. Ernst Rommel, Schnee.

Cheschießungen.

Bergm. Gust. Aug. Kemeles und Johanna Philippine Ladage, Kirchhörde und Rüdighausen.

Sterbefälle.

Bergm. Dieder. Langohr, 54 Jahre, 10 Monate, 26 Tage, Schnee; Bergm. Jul. Dögel, 59 Jahre 9 Monate, 22 Tage, Brunnebeck; Mathilde Dörl geb. Müller, 71 Jahre, 2 Monate, 19 Tage, Rüdighausen.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt eine Beilage der Möbelfabrik A. B. Gullen, Dortmund, Ostenhellweg 34, bei, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.



Geflügelzucht-Verein Annen.
Donnerstag, den 3. Mai
General-Versammlung.
Tagesordnung die vorige und außerdem Verteilung der Statuten.
Diese Versammlung ist unter allen Umständen beschlußfähig.
Der Vorstand.

Ein möbl. Zimmer mit Frühstück
auf sofort zu vermieten.
Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.
Schöne Wohnung
(1. Etage) zum 1. November zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.

Donnerstag und Freitag
frischer Schellfisch
angekommen.
Möller, Annen.

Kleiderstoffe

Nur Neuheiten dieser Saison.
Beige, Cheviot, Cover-Coat

in den schönsten Farbenstellungen, in grosser Auswahl, zu staunend billigen Preisen.

Kaufhaus Alb. Schreiber.

Rauchklub „Zur Erholung.“
Am Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr
außerordentliche General-Versammlung.
Der Vorstand.

Turn-Verein „Jahn“, Annen.
Sonntag, den 6. Mai cr. Mittags 2 Uhr:
Antreten zum Abmarsch nach Rüdighausen.
Um vollständiges Erscheinen bittet Der Turnwart.

Vertreter gesucht!
„Wohlfahrt“
Krankenkasse für ganz Deutschland zu Berlin.
Genehmigt durch Reichsgesetz vom 7. April 1874 und 1. Juni 1884.
Konzessioniert für das ganze Deutsche Reich.
Unter Staatsoberraufsicht.
Sub-Direktion für Westfalen:
Moritz & Plock, Bielefeld.

Veteranen-Verein Annen und Umgegend.
Sonntag, den 6. ds. Mts. abends 6 Uhr,
Monats-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Monats- und der rückständigen Beiträge.
2. Verschiedenes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erucht.
Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Lokalverein.
Samstag Abend, den 5. cr., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versammlung.
Der Vorstand.
Eine schöne
Wohnung,
zweite Etage von 4 Zimmern ist zu vermieten. Zu erfragen
Wittenerstrasse 47.

202.
4. Klasse.
Nur die

45	121	204
598	099	706
79	025	79
4299	325	441
740	867	0139
661	718	910
0047	(300)	187
10014	146	
236	361	567
13144	59	602
15124	72	333
311	47	56
60	(1000)	639
819	944	19059
2007	290	
21626	(3000)	
737	(300)	926
24077	192	234
213	57	80
830	986	(1000)
605	34	750
30056	81	7
55	74	88
55	61	325
213	312	(300)
39081	89	190
40133	(304)	
740	627	54
209	357	487
323	50	501
541	616	709
399	546	(300)
76	580	671
337	598	810
918	49	64169
324	617	902
695	892	(500)
394	458	96
(1000)	32	
60048	143	
515	(300)	85
63	355	589
60	65109	254
67060	103	249
232	43	427
72078	104	218
94	842	958
931	(3000)	76
705	859	(1000)
133	34	208
80038	(3000)	
972	(300)	82005
671	(3000)	86
208	13	24
533	628	53
80017	441	512
90013	42	84
793	(300)	871
74	83	93044
831	956	95044
(500)	34	711
967	98005	68
87	228	329
100019	(300)	
(500)	357	(500)
95	528	98
387	403	45
286	678	825
108	021	370
110213	43	51
22	82	(300)
(300)	59	652
73	824	903
115139	55	340
117017	276	93
27	42	119065
120389	89	46
(300)	122050	154
123103	83	252
79	508	(3000)
(500)	800	24
(1000)	84	12808
83	(300)	285
130112	355	66
570	765	79
421	507	783
275	76	468
1198	(300)	137
119	350	63
140232	232	88
871	914	142
829	68	143029
913	31	68
147013	96	135
77	(5000)	931
151036	54	60
151189	306	(300)
832	99	155303
559	82	(3000)
427	(500)	64
369	589	76
763	997	150707
160441	81	579
650	(500)	95
906	163	328
100	235	324
160667	198	279
668	(1000)	705
622	(500)	710
170152	205	60
(3000)	833	73
17342	446	84
500	632	50
939	41	60
90	227	(300)
387	915	95
180294	356	91
779	82	965
91	183	917
156	(3000)	3
91	745	894
18716	152	(300)
42	(1000)	937
190	238	43
67	287	374
934	98	193
302	493	589
104020	28	91
130	910	35
386	93	464
200262	433	633
202042	148	455
818	94	(300)
27	99	423
34	52	207009
29	73	38
475	517	17
210	09	60
549	85	725
354	435	61
284	407	521
50	388	738
164	367	415
220608	159	83
117	212	896
136	82	289
444	71	688

Nur echt mit Sch
Globus im roten Cu

202. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 30. April 1900. (Vormittags.)
Kur die Gewinne über 200 Mtl. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.)

45 121 284 95 319 58 63 536 659 703 1097 162 320 75 423 36 58
598 699 706 35 877 98 902 2015 40 288 (1000) 319 25 416 (500) 25 40
79 625 79 89 874 3019 353 558 74 743 73 74 (500) 804 5 36 90 928
4269 325 441 550 684 5044 115 58 72 (1000) 87 212 303 74 98 494 510
740 887 6159 232 326 436 87 600 8 43 739 807 902 70 7375 402 (500)
661 718 910 55 8074 (3000) 159 247 59 395 410 533 650 820 (300) 82
8047 (300) 187 350 631 985 (300)

10014 146 239 345 500 37 34 701 45 850 906 27 57 1141 72 75
236 361 567 84 (3000) 604 11 731 72 12377 544 662 715 839 945
13144 56 602 (300) 48 68 85 737 52 14014 67 81 183 405 85 788 990
15124 72 333 68 449 768 812 92 99 (500) 10019 93 152 (1000) 250 (300)
311 47 56 582 624 68 708 51 922 84 17096 104 9 67 89 330 431 520
60 (1000) 639 78 855 952 73 18120 (300) 73 308 60 460 (1000) 669 94
819 941 18039 198 496 539 79 612 (500) 80 75 (1000) 861 76 985 73 99
21826 (3000) 700 12 819 (500) 32 89 905 22020 65 83 437 (500) 78
737 (300) 926 (300) 40 23067 241 51 369 440 616 943 78 (10000)
24077 19 234 68 446 94 538 849 95 940 25338 85 681 845 7892 26062
213 57 80 (1000) 519 57 670 821 68 85 27001 140 80 93 207 438 702
830 988 (1000) 2215 331 48 49415 (3000) 638 23034 101 (500) 493
605 34 780 814

30050 81 31106 314 31 487 590 678 785 803 35 91 999 32029 242
55 74 88 470 33172 477 563 74 771 34025 136 212 48 35008 73 191 254
55 61 325 538 616 841 66 959 36329 475 695 708 983 37087 148 (3000)
213 312 (3000) 49 84 96 505 56 674 732 40 (500) 877 938 38152 324
39081 89 189 (1000) 704 76

40133 (3000) 45 73 305 23 405 45 713 16 41010 36 179 380 414
37 606 54 885 42138 42 244 345 432 52 065 (300) 752 805 95 43156
269 367 487 90 556 82 638 812 92 99 (500) 10019 93 152 (1000) 250 (300)
323 50 501 64 (3000) 93 672 725 879 45533 171 (1000) 364 15 86 417
541 616 709 62 923 46307 91 253 94 364 78 547 646 704 23 47000
399 546 (300) 720 21 893 979 48027 111 80 (3000) 81 99 227 45 449
76 580 671 97 848 984 49098 247 504 33 607 776

50287 561 736 44 858 922 51387 757 75 931 41 42 52102 282 (300)
337 598 810 915 18 74 53202 28 307 402 10 (500) 94 630 35 752 806
918 49 19030 198 496 539 79 612 (500) 80 75 (1000) 861 76 985 73 99
54106 76 318 453 98 725 42 84 (1000) 94 904 85 55038 63 88
324 517 902 (1000) 93 672 725 879 45533 171 (1000) 364 15 86 417
695 802 (500) 912 57009 39 247 442 98 94 823 36 446 65 58174 284
394 458 96 562 638 740 59010 114 (300) 62 385 464 555 642 751 808
(1000) 32

60048 143 61 580 (300) 809 960 61031 314 250 52 (300) 408 62
515 (300) 85 934 79 62063 78 (300) 117 (500) 41 348 430 618 21 63257
63 305 589 (500) 683 956 64005 61 163 289 333 479 91 520 57 611 907
60 65109 256 631 713 96 899 987 60193 281 336 40 469 568 74 971
67000 105 249 324 75 743 65 913 68202 351 85 443 538 848 69116
232 43 427 534 54 55 (3000) 355 87

70240 426 732 806 24 974 71014 329 66 (500) 408 573 741 71
72078 104 218 60 480 620 742 803 14 996 73001 39 123 346 741 62 78
94 842 988 74877 503 964 75121 27 64 279 (1000) 418 621 44 877
931 (3000) 76119 74 273 547 71 75 743 922 (1000) 80 77162 552 54
70 859 (3000) 78900 (500) 224 448 533 668 824 79021 (3000) 60
133 34 268 454 64 85 635 793 813 (300)

80038 100 230 404 633 793 81653 60 304 7 97 447 680 754
972 (3000) 82068 671 810 87 92 84060 152 64 222 49 390 419 79
671 (3000) 86 714 64 80 813 84060 152 64 222 49 390 419 79
208 13 24 556 710 (1000) 73 86044 212 79 412 702 87028 93 456 (500)
533 628 53 726 84 834 978 88010 71 322 552 92 681 776 (500) 901 39
80177 441 512 67 71 632 67 717 79 (300) 96

90013 42 149 390 548 58 651 89 709 926 91203 375 411 98 619
795 (300) 871 908 92013 28 45 79 119 439 67 64 88 506 642 721 34 64
74 83 93044 55 674 81 731 812 83 94102 70 87 339 569 66 (300) 688
831 958 95044 60 131 57 69 248 382 44 73 633 43 723 950 60 83079
(500) 34 711 58 89 97028 186 449 (3000) 95 603 715 9 63556 430 608
967 98005 68 137 40 47 303 424 26 598 608 707 986 99063 (3000) 178
87 228 329 (3000) 447 78 807 82

100019 203 16 44 347 418 (3000) 508 604 846 62 101161 97 267
(500) 357 (500) 93 40 75 (300) 94 733 67 817 102133 201 25 91 307
95 528 98 772 835 108096 399 508 681 771 846 937 104173 (1000) 95
387 403 45 526 826 108096 399 508 681 771 846 937 104173 (1000) 95
286 678 825 30 (500) 935 107005 210 614 739 78 (1000) 90 837 99
108021 370 536 44 74 922 107005 35 371 470 78 (1000) 90 837 99

110213 43 51 (500) 361 64 71 418 516 746 54 78 958 (1000) 110114
22 82 (300) 138 53 243 (3000) 381 588 716 81 905 (300) 112353 448
(300) 95 652 113010 (3000) 59 120 99 250 355 431 58 521 664 767
78 824 902 (10000) 110412 133 (500) 258 407 15 521 90 637 846 941
115139 55 340 (3000) 571 (1000) 661 83 284 116362 422 61 683
117017 276 93 95 507 665 44 64 118140 288 303 54 638 729 43 24
27 42 94 119065 140 40 33 524 61 77

120382 804 468 593 677 93 752 (1000) 813 97 955 121164 216 61
(300) 122050 154 74 (300) 219 (1000) 267 439 56 524 84 645 705 96 808
123103 83 252 512 70 12 901 124410 91 206 29 439 691 125144
79 506 (3000) 49 705 126045 (500) 249 408 69 78 519 92 639 820
(500) 900 34 55 127034 109 18 256 314 (300) 96 (1000) 460 534 40 780
(1000) 84 128085 119 329 216 507 41 614 47 804 8 902 129111 18
83 (300) 285 343 551 80 677 862 901 86

130112 355 66 (500) 90 758 833 55 971 73 131002 197 96 (1000)
570 765 79 838 915 (3000) 132702 38 801 52 908 72 133041 194 297
421 502 783 874 987 134067 125 33 37 305 500 65 135014 190 (500)
275 76 468 539 765 136026 28 90 118 54 (1000) 402 42 (1000) 50 (1000)
898 (300) 137197 120 318 64 92 419 527 92 690 857 933 138026 55
119 330 63 76 501 10 670 818 83 99 (3000) 139181 507 689

140232 329 89 562 615 64 40 (500) 72 568 613 (1000) 84 97 (3000)
871 914 142046 293 394 144 911 141112 93 257 574 (300) 613 37
829 68 143029 170 526 144322 70 83 480 579 650 80 (300) 766 92
913 31 68 145002 303 568 637 796 146044 128 345 81 (500) 839 40
147013 96 135 204 52 60 78 612 39 54 903 148012 264 321 418 703 73
77 (5000) 931 149011 59 (300) 175 239 344 933

150036 54 60 153 310 (500) 40 (1000) 99 428 87 90 594 622 858
151180 326 (300) 639 748 90 839 65 88 922 67 152180 469 (300) 771
832 99 153033 127 252 405 22 27 42 538 955 88 154195 219 496
559 82 (3000) 675 727 817 67 155253 514 126 64 (3000)
427 (500) 64 756 909 156034 39 270 432 620 945 157505 142 62
369 569 76 (1000) 753 66 158501 (1000) 245 317 77 435 90 598
763 907 159070 158 233 466 651 (3000) 744 56 72 837 907

160441 81 579 691 161337 (3000) 84 413 (1000) 530 44 74 (300)
650 (500) 95 921 162090 132 51 250 (1000) 426 565 661 714 (500) 873
906 163238 324 31 (300) 488 738 43 94 847 (300) 52 164096 (1000)
100 235 324 452 510 14 43 87 61 165232 48 (300) 603 40 56 894 93
166067 198 279 314 442 88 96 167131 (3000) 433 93 509
668 (1000) 705 13 863 949 168180 239 672 988 169027 (500) 136 305
622 (500) 710 910

170152 205 60 350 617 84 725 885 79 906 77 171021 261 535 712
(3000) 833 73 172016 (500) 167 87 392 505 685 (1000) 722 830
173242 446 84 532 51 60 618 67 70 94 778 92 870 174306 82 434 53
930 44 67 175028 307 473 80 672 (1000) 819 55 914 54 72 177148 71
90 227 (300) 61 88 399 689 99 178031 599 504 949 179075 (1000) 151
387 915 95

180294 356 91 498 677 706 67 865 181117 20 520 569 621 (500)
779 832 905 182177 201 (1000) 47 370 485 506 (3000) 28 691 705 954
91 183017 108 33 94 96 208 62 78 310 11 614 60 74 824 933 184077
156 (3000) 210 92 538 70 770 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 19
91 735 806 186068 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 35 656 715 825 917
187016 152 (3000) 43 92 704 833 911 188019 210 74 445 (300) 707 14
42 (1000) 937 189104 51 303 43 552 698 (300) 720

190238 43 (1000) 47 451 96 509 611 737 (500) 847 (300) 191100 30
67 287 574 468 528 657 63 828 192077 214 87 382 463 634 742 1
934 98 193341 161 (300) 274 45 819 923 194011 71 93 114 80 250
302 428 565 719 813 928 65 195055 51 121 69 216 37 430 74 59 843
196020 28 97 123 90 907 895 914 197143 98 250 387 475 97 595 619
730 910 55 198023 594 630 72 73 721 871 91 916 (300) 62
386 93 464 (3000) 594 630 72 73 721 871 91 916 (300) 62
200262 433 632 83 709 849 949 201731 159 389 448 565 966
202042 145 456 626 80 727 812 59 928 203026 144 (500) 596 685
818 94 (300) 95 969 204027 (500) 34 265 342 438 552 91 810 205014
27 99 423 565 929 (300) 206 661 426 27 528 606 43 704 7 818
54 52 207009 71 149 93 99 309 14 78 641 964 208003 74 42 191 219
22 73 326 33 94 472 (1000) 526 63 607 98 862 90 902 26 42 209072
475 513 17 (300) 43 92 704 833 911 210034 103 204 7 18 309 413
549 85 725 832 94 212061 45 367 511 27 68 684 755 875 933 84 213181
354 435 61 534 612 58 715 601 7 (300) 33 92 (1000) 214128 (1000) 40
284 407 521 80 706 85 90 (300) 215318 78 81 789 919 71 21628 120
50 388 758 94 (300) 217 00 47 48 263 402 94 599 891 911 218076
164 387 415 64 647 61 757 219135 55 85 222 30 676 770 806 97 931
220081 159 83 95 238 43 382 (500) 665 (3000) 50 221009 23
117 212 806 987 222 53 329 42 476 (500) 620 770 826 963 223071
136 82 289 94 407 702 17 84 658 99 957 224096 143 79 267 85 336
444 71 686 802 63 71

202. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 30. April 1900. (Nachmittags.)
Kur die Gewinne über 200 Mtl. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.)

98 231 561 (3000) 911 60 1178 93 252 58 473 669 709 (1000)
67 831 901 87 2079 196 224 77 447 97 599 634 48 784 975 3071 299
794 920 99 4232 628 42 943 80 5005 103 296 706 804 914 60 6321 48
429 68 (1000) 724 58 66 89 931 34 7132 202 338 761 77 867 97 924
8142 399 412 96 578 613 747 880 86 911 14 28 230 76 615 708 39
106065 733 79 81 942 59 11104 71 77 219 66 98 (500) 333 447
660 (500) 64 67 72 82 795 922 80 12002 184 238 344 85 905 11 24 713
845 (1000) 99 13132 239 91 668 810 21 14008 (500) 23 37 149 226
(500) 334 41 495 539 59 62 81 761 858 999 15011 243 427 81 603
77 975 10209 47 83 194 225 513 70 645 62 84 747 977 17164 499
563 702 14 23 969 18168 99 648 725 840 19250 (300) 67 532 719 908
66 81

20090 205 (1000) 690 791 843 21243 60 302 17 491 611 (500) 44 65
739 998 22042 157 69 274 301 526 630 920 23169 288 (300) 303
446 77 540 692 390 24089 201 394 476 (500) 92 560 99 677 95 743 44
912 22 (1000) 25055 167 311 455 666 841 964 26104 751 847
27344 503 721 78 857 72 922 28065 214 361 66 583 811 (300) 915
29021 216 66 70 343 49 97 459 519 82 626 (300) 40 77 995

30041 463 507 8 698 830 998 31020 (500) 33 155 69 251 525
(1000) 402 (3000) 89 99 801 (300) 991 32198 896 402 12 52 791 (300)
876 899 3202 98 132 37 63 455 (1000) 78 635 43 773 87 34113 58 217
337 585 700 915 35150 353 (500) 425 907 36148 49 213 30 339
89 410 (300) 737 48 923 37051 99 341 94 556 61 (500) 80 89 764
970 38082 286 581 707 12 48 95 39041 356 420 567 96 707 (1000)
27 953 93 98

40034 45 166 221 37 466 85 573 789 91 (3000) 807 41019 52 69
(1000) 273 308 93 567 81 818 911 42 42355 840 934 43048 291 340
75 608 84 697 974 78 44134 53 56 546 (1000) 649 83 45006
30 285 (3000) 408 93 73 68 4634 13 578 685 97 806 920 46 47068 61
166 (500) 478 (500) 517 633 58 97 763 811 81 48045 68 431 79 841
983 49447 524 (1000) 615

50077 274 98 407 11 (300) 510 51 719 92 992 93 51107 379 (300)
52093 157 94 248 81 (3000) 335 650 790 819 53216 59 458 750
54029 (300) 46 253 430 613 40 61 826 98 987 55095 169 280 319 674
97 707 56028 131 84 262 (1000) 338 561 743 851 941 57078 144 334
58 589 639 820 915 35150 353 (500) 425 907 36148 49 213 30 339
50979 (500) 151 90 240 528 97 423 531 601 719

60159 88 249 307 596 655 736 89 828 49 61114 23 (30000) 79
256 73 375 441 516 68 681 709 915 62720 61 271 423 77 553 673 714
42 54 851 89 6306 35 (300) 66 83 138 47 (1000) 75 5096 529 638
317 81 78 436 48 502 643 737 856 64037 128 467 92 697 729 31 (3000)
61 82 826 947 65153 99 234 549 65

Neu eröffnet! Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von **ANNEN und Umgegend** anzuzeigen, daß ich in dem Hause des Herrn **Karl Kaiser, Witternerstrasse 20,** eine Verkaufsstelle meiner anerkannt guten Kaffees errichtet habe. Durch direkte Einkäufe von Java-, Centralamerikanischen und Brasil-Kaffees für meine sämtlichen Geschäfte zusammen, bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben.

Roh-Kaffee per Pfund Mk. —.65, —.70, —.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60,
geröstet per Pfund Mk. —.70, —.80, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.10.

Auf Kaffee gebe ich bei Abnahme grösserer Quantitäten Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: **Kaiser's Malz-Kaffee mit Kaffeeengeschmack per Pfund 25 Pfg.**
 Kaiser's Kaffee-Zusatz (sogen. Kaffee-Essenz) per Dose 20 Pfg., per Tasse 25 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 25 Pfg. und in Porzellangewürzttönnchen 25 Pfg.
Prima Krystallwürfelzucker per Pfd. 27 Pf. Prima Krystallstampezucker per Pfd. 25 Pf.
Kaiser's Walzhafer per 1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Cacao,

garantiert rein, per Pfund Mk. 1.50, 1/10 Pfund nur 15 Pfg.
 garantiert rein, per Pfund Mk. 1.80, 1/10 Pfund nur 18 Pfg.
 garantiert rein, per Pfund Mk. 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pfg.
Bruch-Schokolade, garantiert rein, per Pfund 80 Pfg., 1/2 Pfund nur 20 Pfg.

Thee neuer Ernte, direkter Import.

Nr. 1 Longo, per Pfd. Mk. 1.50, 1/10 Pfd. 15 Pfg. **Nr. 4 Souhong,** fein per Pfund Mk. 3.—, 1/10 Pfd. 30 Pfg.
" 2 Souhong-Longo, " " " 2.—, 1/10 " 20 " **" 5** " " " 3.50, 1/10 " 35 "
" 3 Souhong, " " " 2.50, 1/10 " 25 " **" 6** " " " 4.—, 1/10 " 40 "
 hochfein " " " 4.—, 1/10 " 40 "

Als guten Haushaltungsthee empfehle ich die Sorten von Mk. 1.50 und Mk. 2.00 per Pfund.

Biskuits in stets frischer Ware.

Nationalmisch per Pfd. 40 Pfg. **Colonial** per Pfd. 85 Pfg. **Kaiser-Mischung** per Pfd. 130 Pfg. **Karola-Mischung** per Pfd. 145 Pfg.
Albert " " 80 " **Demi Lune** " " 90 " **Vanille-Drehseln** " " 100 " **Kahener Printen** " " 50 "
Friedrichsdorfer Zwieback in Paketen von 10 Schnitten 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft, Annen, Witternerstr. 20.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Mobila Verkauf

Montag, den 7. Mai cr.,
 mittags 12 Uhr,
 werde ich im Auftrage des Vormundes der minorennen **Delmann,** Herrn Oekonom **Wih. Ostermann** gut. Schmidt in Annen, den Nachlaß der verstorbenen **Ww. G. Delmann** an der Sterbewohnung, **Annen, Bahnhofstraße Nr. 52,** als:

Tische, Stühle, 1 Glas- u. 1 Küchenschrank, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Kochherd, 1 Ofen, 1 Mantelstod, 1 Garderobenhälter, 1 Nähmaschine, 1 Badtrog, 1 Handziehtarre, 2 Bettstellen mit Matratzen und vollständigem Bettwerk, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigern.
 Annen, den 2. Mai 1900.
Günther,
 amtl. Aukt.-Kommissar.

4—5 kräftige, gesunde

Schlosser-Lehrlinge

nimmt an
Ernst Eckardt, Annen,
 Fabrik für Eisenkonstruktion.

Kinder- und Frauen-Strümpfe, Socken, Hemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Papierwäsche, Taschentücher, Schürzen etc.

empfiehlt billigst

H. Wienecke,
 Rüdinhäusen.

Oelbermann's Lack.



Oelbermann's Lack
 in der roten Büchse ist ein ganz vorzüglicher arboriger Lack, der sich zum Anstrich eines jeden Fußbodens eignet über Nacht trocken und sich durch Ausgiebigkeit u. Dauerhaftigkeit äußerlich billig stellt, zu haben bei [823]
Germania-Drogerie von Otto Blumberg.

Dr. Detters' Badpulver.
 Vanille-Zucker-Pudding-Pulver
 à 10 Pf. Millionenfach bewährt
 Rezept gratis von
H. Cordes.
Emil Haarmann.
Th. Wille.

Tapeten

großartige Neuheiten, 18000 Rollen werden Zimmerweise zu den billigsten Preisen abgegeben in (494)
Heidemann's Tapeten-Spezial-Geschäft,
Witten,
Johannisstrasse 14.

Witten. Achtung! Witten.

Kochkunstausstellung

in besonderer Abteilung

Kolonialausstellung

vom Samstag, 28. April bis Montag, 7. Mai.

Die Ausstellung ist sehr zahlreich besucht und deshalb äußerst interessant.

Ausstellungslokal: Das rühmlichst bekannte **Hotel Voss.**

In Hofgarten täglich große

ELITE-KONZERTE.

Massenpeisungen während der Ausstellung etc. etc.

Zu regem Besuche ladet ein

Der Ausstellungs-Vorstand.

Restaurant „Zur Gerichtslaube“

Witten.

Kampfs- und Gerichtsstraßen-Ecke.

Friedr. Lambrecht.

Während der

Kochkunst-Ausstellung

Süddeutsche Bedienung.

Tulpe Bier 10 Pfg.

Das Witterner Leihhaus

von **Wwe. Joh. Wilh. Wolff,**

WITTEN, Stein- und Gerberstraßen-Ecke,

Eingang Gerberstrasse

empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gest. Benutzung unter Zusage der strengsten Diskretion und strengster Bedienung.

Als Pfand dienen alle Wertgegenstände, Leinen, Kleider, Gold und Silberwaren, Uhren, Betten, Möbeln etc.

Vermißt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Kadeculer Ebereschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Kadecul-Dresden Schutzmarke: Stedenpferd.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blühchen, Rote des Gesichts etc. a St. 50 Pf. bei Apotheker **Weber, Adlerapothe.**

Münsterländer Doppelkorn
 Bester Ersatz für COGNAC

B. Schücking

Dampf-Korn-Brennerei

Dülmen

bei Münster (Westfalen)



[519] Vertreter **W. Raven.**



Man verlange **Scherer's Cognac**
 Gg. Scherer & Co. Langen
 Ärztlich empfohlen.
 Preise auf den Etiketten.
 Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
 Cognac zuckerfrei „ 3.
 Vorzögl. f. Genesende u. Zuckerkranken.

Alleinige Niederlage
Emil Haarmann
 Drogerie Glückauf.

Frische Natur-Butter,
 8 Pfund netto für **6,80 Mark**
 franco empfiehlt **Emil Plewka**
 in Friedrichshof, Ostpreußen.

Sunlight-Seife,

die beliebteste Hausseife, im Verbrauch die billigste, schafft grössere Bequemlichkeit, einmal versucht — stets gebraucht, frei von schädlichen Bestandteilen, besitzt höchste Reinigungskraft, erspart Zeit, Mühe und Geld, unübertroffen in ihrer Art, erfordert weniger Arbeit. (680)

Preis pro Karton (ein Doppelstück) **25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bei geringer Anzahlung und bequemster Abzahlung
MÖBEL
 selbstgefertigte und auf Abzahlung
 in großer Auswahl bei billiger Berechnung.
V. Fuchs,
 Dortmund,
 Schlegelstr. 49.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn.

Steinhäger.



Fabrik-Zeichen. Ueberall zu haben.

Frauenliebling!

Vorzüglichstes

Wasch- u. Bleichpulver!

Alleiniger Fabrikant:

August Fahrwinkel, Witten.

Zu haben in allen Kolonialwarengeschäften.

Bila
kau

n 7. Mai cr.,
12 Uhr,
Auftrage des Vor-
ordneten Dellmann,
en Wilh. Oster-
mann in Anwesen-
der verstorbenen
ann an der Sterbe-
n, Bahnhofstraße

Stühle, 1
1 Küchen-
1 zweithür.
Frank, 1
e, 1 Sofa,
erb, 1 Ofen,
stod, 1 Gar-
alter, 1 Näh-
1 Badtrog,
ziehlarre, 2
n mit Ma-
nd vollstän-
ttwerf, sowie
Haus- und
räte öffentl.
end gegen
versteigern.
2. Mai 1900.
Güedler,
Aukt.-Kommissar.

itige, gesunde
loffer-
rlinge

ardt, Annen,
Eisenkonstruktion.

ud Frauen-
se, Soßen,
Vorhemden,
ansichten,
papierwäsche,
entücher,
erzen 2c.

enecke,
nhausen.

nn's Lack.

nn's Lack
Büchse ist ein
er arbeiter Lack, der
nicht eines jeden
net über Nacht
sch durch Aus-
verhaftigkeit äußerst
haben bei [823]
Drogerie von
Lumburg.

Badpulver.
Vanille-Zucker.
Pudding-Pulver
tionenfach bewährt
gratis von
Cordes.
Emil Haarmanu.
h. Wille.

peten

enheiten, 18000
en Zimmerweise
igsten Preisen
(494)
emann's
ezial-Geschäft,
tten,
strasse 14.

Beilage zur „Annener Zeitung“.

Nr. 52. 1900.

Donnerstag, den 3 Mai.

25. Jahrgang.

Graf Stachelbergs Brautsdjan.

Novelle von Anton von Perfall.

11) Fortsetzung.
Endlich löste sich das Gewirr. Die Rinne mündete in einen weiten Kessel, der dem Kampflage von Titanen glich. Riesige Felsstrümmen türmten sich übereinander; dazwischen ragten die Stummel gewaltiger Urwaldstämme, welche die Wucht des stürzenden Gesteins abgesprengt. Abgeriebt, die Knie wankend, atemlos, Hände und Gesicht zerrissen, starrte Edi auf dies groteske Bild, und wie es um noch düsterer zu gestalten, ertönte aus dem Chaos ein so furchtbares, nie gehörter Laut, daß Edi das Grauen packte. Nur höchste Todesqual konnte ihn erpressen, aber was starb hier? — Es war kein Schrei, kein Brüllen, kein Achzen, überhaupt kein natürlicher Laut. Und doch hing er mit dem Schusse zusammen. — Er wiederholte sich nicht.
Doppelt lastete die Ruhe der Nacht auf der Landschaft. Rasch schüttelte Edi die Furcht ab, die ihn beschlich. Mit dem Pferde war hier kein durchkommen. Für alle Fälle band er es an einen Ast und kletterte über das Gestein der Richtung des Schreies zu. Er rief aus Leibkraft. — Keine Antwort. — Immer vorwärts! Rutschend, gleitend, die Knochen sich wund stoßend, im trügerischen Lichte.
Der Mond sank eben hinter den Bergrücken. Schwarze Schatten krochen über den Kessel, und wieder drang ein Laut an sein Ohr, dem ersten verwandt, wenn auch nur ein schwaches, zitterndes Stöhnen. Jetzt hatte er die Richtung genau erkannt, gerade unter der gestürzten Tanne, keine hundert Schritte von ihm, kam es hervor. Vorsichtig kroch er umher, das Messer im Gürtel lockernd. Konnte er wissen, was diese Wildnis für Gefahren barg.
Jetzt unterschied er einen schwarzen Klumpen, ein Stein war es nicht, wenn auch regungslos; und wie ihm zum Hohne, zog eben der Mond seinen letzten Strahl zurück.
Er war ein guter Bursche und drückte sich lautlos zwischen den Felsblöcken durch.
Doch er stieß einen zornigen Ausruf der Beschämung aus, als er den Gegenstand seiner Mühe erkannte. — Es war ein Pferd, ein verendetes Pferd, das in den Bergen auf der Weide, von ihm unbewußt getötet, eben abgestürzt war.
Das stieß den rätselhaften Schrei aus, den er, der Kavallerist nicht erkannt.
Aber das macht die bleiche Furcht! — Ein preussischer Lieutenant, ein Graf Stachelberg und Furcht! — Und der Schuß?
Der fiel eben anderswo. Wer soll denn hier ein Pferd erschlagen — wozu?
Noch einen Schritt trat er näher, um jeden Zweifel zu lösen. Da stockte ihm der Atem. — Es regte sich etwas im Dunkeln. Ein Mensch! Noch ei Sprung vorwärts — ein Weib!
„Miß Ballerton!“ rief er frohlockend.

Die Gestalt löste sich mühsam vom Körper des Pferdes.
„Fürchten Sie nichts mehr! Es ist Hilfe da!“
Da stand er schon vor ihr, vor Miß Ballerton, kein Zweifel. Sie stützte sich mit dem Arm auf den Leib des toten Pferdes.
„Bist Du es denn wirklich, Felice? Gott sei Dank! Ich gab schon alle Rettung auf. Ach, der Schmerz! Der Knochen muß gebrochen sein. — Ich habe alles versucht — es geht nicht mehr — meinen letzten Schuß. — Die arme Atlanta — ich konnte es nicht mehr anheben — Felice! — Guter Felice! — Der arme Vater! Bringe mich zu ihm, Felice —“
Da sank sie wieder zurück auf den Kadaver.
Edi war ratlos im ersten Augenblicke.
Der Mond war völlig hinter dem Bergrücken verschwunden, der weithin in die Ebene hinaus seine schwarzen Schatten warf.
Die Nacht hier zubringen mit der völlig Erschöpften, vielleicht schwer Verletzten, war bedenklich, der Morgen bringt hier zu Lande gewöhnlich empfindliche Kälte.
Wie aber hier herausfinden aus diesem Hexenkessel, noch dazu mit dem verwundeten Mädchen?
Vergebens rief er ihren Namen, sie flüsterte nur unverständliche Worte.
Mit der Hand ihr Antlitz streifend, fühlte er warmes Blut unter den Fingern.
Und in dieser Lage dachte sie noch an das arme Thier und erlöste es mit der letzten Patrone von seiner Qual. Und er — er zaudert, verliert den Kopf, Der angebundene Mustang wieherte, als ob er seinen Herrn rufen wollte.
Da faßte Edi kräftig zu. Fest hielt er das ächzende Mädchen in seinen Armen und trat den Rückweg an zu seinem Pferde. Gut Glück ließ ihn in der Dunkelheit einen besseren Weg finden, als er im Mondschein genommen.
Jetzt galt's nur eines mehr, — sich dem Mustang völlig anzuvertrauen. Er hatte in der letzten Zeit die Wunderkraft des Instinktes dieser Tiere zur Genüge kennen gelernt.
Das Mädchen, ihn für Felice haltend, den treuen Diener, völlig erschöpft, vom Schmerz gepeinigt — nur unklar fühlend, was mit ihm vorging, schmiegte sich willenlos an ihn.
Edi berührte die Zügel nicht. Der Mustang zog den Wind von allen Richtungen ein und setzte sich dann, vorsichtig die Füße stellend, seitwärts in Bewegung.
Anfangs ging es schlecht genug, die Kreuz und Quer und Schritt für Schritt, so daß Edi schon nahe daran war, die Führung wieder selbst zu übernehmen, zumal das Mädchen vor ihm bei jedem Stoß aufschrie im wüsten Traume.
Doch plötzlich ging es zielbewußt, und wie es schien auf einem verhältnismäßig ganz leidlichen Pfade auf und abwärts.
Bald sammetweich, wie auf Moos, bald wieder über rasselndes Geröll und klingenden Steinboden.

Nur die Berggipfel traten aus dem Dunkel, manchmal ein riesiger Baum, eine schwarze Felswand.
Edi fühlte die pochende Brust des Mädchens an der seinen. Sein Arm umspannte die jugendlich kräftigen Formen. Sein Herz war erfüllt von Mitleid und Besorgnis. Sein Geist beschäftigte sich immer wieder mit der Größe, die für ihn in der letzten That des Mädchens lag, das selbst in Todesnot, mit dem letzten Schuß des Lebens eines Tieres gedacht.
Unwillkürlich verband er damit alles, was er von ihm gehört aus dem Munde der Leute, des Vaters, zu einem gar herrlichen Bilde.
Dann erschloß ihn plötzlich wieder bittere Vorwürfe, der Gedanke an seine Mary, die ja in gleicher Lage gewiß ebenso mutig sich benommen, die an Edelmuth und Stärke gewiß dieser Ballerton nichts nachgab, welche ein sonderbares Geschick ihm förmlich aufdrängte. — Und das schlimmste! —
Wenn er jetzt zurückkehrte zu dem Alten, sein Kind im Arme, der Netter, — dann wird er es ihm großmütig schenken als den Preis der That. Was kümmerte denn diesen nüchternen, rücksichtslosen Mann das arme unbekannte Mädchen in San Francisco und seine Liebe zu ihr? Ein Scherz, eine Episode, über die man leicht genug hinweg kommt, wenn eine Ballerton dagegen steht.
Wie lange ist es denn her, daß er selbst so gedacht?
Und das Mädchen, das er jetzt in seinen Armen hält, wird ihn am Ende selbst lieben, als ihren Retter heiß begehren. — Er brauchte die reiche Erbin gar nicht zu erschleichen, zu erlitten, — nein — er erwirbt sie mit Einsatz seines eigenen Lebens, und sie reicht ihm freiwillig und freudig die Hand und er — er kann sie um alle Welt nicht hassen, nicht verachten, die schöne, gute, starke, mutige Ballerton.

Fortsetzung folgt.

Sonntag Vormittag in Paris.

Von Georg Paulsen, Paris.

[Nachdruck verboten.]

Ich bitte den freundlichen Leser, mich am Sonntag Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr auf die Hauptstraßen von Paris, auf die großen Boulevards, zu begleiten, jenem Verkehrswege, der eins der interessantesten und zur betreffenden Zeit auch elegantesten Bilder der Seinestadt bildet, wo der Verkehr mit einer Lebendigkeit pulsiert, die auch dem deutschen Großstädter nicht bekannt ist.
Zur genannten Zeit herrscht bei uns, auch wenn teilweise die Läden schon wieder geöffnet werden dürfen, doch wirkliche Festtagsruhe. Die Leute erscheinen in den Feiertagskleidern, jener Frieden wolket, den wir schätzen, auch bevor das Sonntags-Ruhegesetz sein Regiment begann. Und nun Paris!
Von irgend welcher Vorschrift bezüglich des Ladenschlusses ist keine Rede; wer ein Geschäft in dem Sonntags-Verkehr machen zu

α.,
s Bor-
Amann,
Ofters-
Annen,
torbenen
Sterbe-
offstraße

le, 1
fichen-
eithür.
1
Sofa,
Ofen,
1 Gar-
1 Näh-
acktrag,
arre, 2
nit Ma-
vollstän-
er, sowie
us- und
e öffentl.
gegen
ersteigern.
Mai 1900.

Küchler,
alt-Kommissar.
gefunde
ffer-
linge
dt. Annen,
senkonstruktion.

id Frauen-
c, Sod n,
Vorhänden,
ansichten,
papierwäse,
entlicher,
rgen 12.



Die „Annen-
den Dienstag

Abonnement
vierteljährlich

Mr.

Zur
Erklärung

Kaiser
die Magyaren
Land nicht in
vergessen wir
Kaisers in das
gruß der Bevöl-
ist es sonst ei-
heißt es aus
Begrüßung“,
erinnert sei
der unter wa-
durch das Bro-
graph das Ge-
Fall ist der
Kaisers und d
die Sorge für
schlagen die G
der hohe Galt
wohin ihn da
ältesten Sohn
mut gemischte
Kaiser Franz
Personen nim
Reise veranlaß
an welchem die
nicht sein. Zu
Dame Politi
Defterreich-ung
Kronprinzen al
öffentliche Lebe
lange Zeit des
liegt vor dem
zu seinem mit
als daß er dem
Volksgemüt h
Kaiser Friedric
Ben deut
bereits am D
empfangen wor
abend dort an
deutschen Kaiser
beauftragt, den
Regierung der
des Kronprinz
Beweise zarte
der Republik geg
schon im Voraus
Defterreichs Ka
Reiches finden
wesenheit des
daß nicht nur K
ist, an dem Dr
Dem Kais
einen Begrüßun
hinweist. Der
der schon unse
Freund gewesen
wie durch seine
Volkes besonde
König Franz Jo
seinem Pathenki
bei der bedeutun
ein Fest der ga
dem Besuch sein
erblicken wir ei
zwischen den G
wertvolles Zeug
geschaffenen Wer
erweitert, seine
und in guten W
lange erfüllen wi
Berlin, 4.
Gastf.) Kaiser
10 Uhr auf d
troffen. Bereits
Bringen des Kön
dienenden, zur B
den regierenden
Generalität, die
Bülw, die Mitgl
lebenden österr
10 Uhr traf der
kaiserlichen Prinz
eingereicht hatten.
und Prinz Adal
Bringen August,
Plätze inne. Vo
dron des Garde
reichliche Genera
dem Bahnhof an
die Ehrenkompagn
der Kaiser den er
salutiert. Die
die Bahnen sent
als der Kaiser au
Monarchen trug
reichten sich die

können glaubt, läßt seinen Laden geöffnet, so lange er Lust hat, irgend welche Rücksichtnahme auf die Stunden des Gottesdienstes findet nicht statt, weder Vormittags, noch Nachmittags.

Die Zeitungs-Verkäufer schreien Sonntags Vormittags (und auch Nachmittags) ihre Zeitungen mit freischender oder brüllender Stimme aus; nur daß ihrer nicht ganz so viele sind, wie an den Wochentagen, da ein starker Teil sich seinen Sonntag leistet. Die Zeitungshändler der zahlreichen Verkehrs-Buden sind wie Wochentags zur Stelle, der Handel wird nicht unterbrochen, von einem Verdecken der für deutsche Damenwelt oft wenig geeigneten Witzblätter ist keine Rede.

Die Geschäftsleute, die ihren Laden geöffnet halten, bauen zum Teil, genau wie Wochentags, ihre Tische auf dem Trottoir vor ihrem Laden auf, packen ihre Waaren darauf, und das Feilschen und Kaufen kennt keine Pause. Hemdärmelige Kellner, ihre in der Weiße sehr zweifelhafte Serviette um den Hals geschlungen, pugen, Cigaretten rauchend, Stühle und Tische vor den Cafés und Restaurants, und dazwischen sitzen die ersten Abjinth trinkenden Gäste im Feiertagskleide.

Bäckerwagen, Fleischerwagen, Auster- und Bierwagen halten am Trottoir, die Leute in ihren Arbeitskleidern liefern die bestellten Waaren ab. Dazwischen halten Zettelverteiler ihre Reklame-Tabrikate hin, die bald das Trottoir hinunterflattern.

Zum Mittag sieht's bereits wieder aus, als wäre ein Reinesmachen dringend erforderlich. Die Papierketten bleiben aber getrost liegen, niemand von dem Sonntags-Publikum findet etwas dabei.

Eine Treppe zu einem Restaurant wird aufgewaschen. Dabei fällt der Eimer um, und die trüben Fluten ergießen sich weit über den Bürgersteig. Daneben erscheint ein dienstbarer Geist mit einer Spritze und sprengt das Trottoir. Natürlich bleiben die Reklame-Zettel getrost in der Nässe liegen und sehen nun erst recht appetitlich aus. Aus den Hausfenstern werden Staubtücher ausgehängt und kleine Teppiche ausgeklopft. Auch das geniert das sonntäglich gekleidete Publikum nicht.

Dieser und Sener nimmt — es herrscht ununterbrochen prächtiges Frühlingswetter in Paris — zeitungslasend auf einer der zahlreichen Bänke unter den Kastanienbäumen Platz, die jetzt zu blühen beginnen. Nebenan setzt sich ein Kindermädchen aus dem nächsten Hause im schlampigen Morgenkleid und mit einer Gliderei. Geniert nicht im Mindesten.

Überhaupt laufen neben zwei Dritteln sonntäglich gekleideten Personen ein Drittel in Arbeits- oder Wochentags-Kleidern, in schlecht oder gar nicht frisiertem Haar, ungewaschen mit allerlei Körben und Taschen herum. Die Frauen kommen Vormittags um 11 mit der Markttasche voll Gemüse, und die Aufwärter der kleineren Volkstheatern marschieren mit den oft riesenlangen schmalen Weißbroden pfeifend umher.

An der Ecke wird ein neues Haus gebaut. Die Maurer und Tischler sind bei voller Arbeit. Die letzteren setzen die Fenster-rahmen ein und pochen dabei mit ihren Hämmern, daß man es zehn Minuten weit hören kann. Schwere Lastkarren bringen Steine und Kalk und ein leiser Luftzug trägt den weißen Baustaub die Straße hinauf und hinunter. Nebenan wird eine große Kiste auf offener Straße augenagelt, und der Frachtfuhrmann packt sie auf seinen Wagen. Alle Postämter sind offen und alle Briefträger bestellen (ohne Unterbrechung während der Kirchzeit) bis fünf Uhr Nachmittags.

Und unbekümmert um alle diese krassen Arbeitsbilder am Feiertage eilt das gepuderte Sonntags-Publikum dem Freien zu, die vollbesetzten Omnibusse raseln vorüber, die in Paris so ungemein häufig

figen Automobilwagen — der Bauer kommt schon vielfach mit seinen Produkten auf dem Motorwagen zur Stadt — schnauben daher Jeder thut, was er will, und läßt dem anderen thun, was er will.

Die Sergeants de ville, die Pariser Polizeimänner, stehen vergnügt ob des warmen Sonnenscheins, auf ihrem Posten, beschauen schmunzelnd eine neue Nummer bei der Nachbarin Zeitungs-händlerin und merken dann mal auf den Straßen-Verkehr. Aber nicht eben lange. Alles Andere geht für nichts an.

Provinzielle Nachrichten.

Soest, 2. Mai. [Soest wird die Stadt der Schulen] in Westfalen genannt und mit Recht, denn nach dem städt. Verwaltungsberichte betrug die Zahl der Candidaten im kónigl. Predigerseminar 20, davon je die Hälfte aus Westfalen und der Rheinprovinz. Das Archigymnasium hatte 252 bzw. 233 Schüler. Im kónigl. ev. Lehrerseminar waren 114 Seminaristen, in der ev. Präparanden-Anstalt 94 Schüler, das Lehrerseminar ist das älteste der Provinz, es feiert 1906 sein hundertjähriges Bestehen. Die ev. Prov.-Blindenanstalt hatte 54, die ev. Prov.-Taubstummen-Anstalt 84 Zöglinge. Die landwirtschaftliche Winterschule besuchten 34 Schüler, in der städt. Rektoratschule waren 121 Schüler, ebensolche Schülerinnen in der höheren Mädchenschule. Die gewerbliche Fortbildungsschule hat 227 Schüler. Die Volksschulen besuchten 1314 evang. und 1153 kath. Kinder, die Seminarübungsschule 162 und die jüdische 33 Kinder. Die Kleinkinderschule besuchten 166 evang. bzw. 194 kath. Kinder im vorschulpflichtigen Alter.

Köln, 27. April. [Eine stürmische Schuhmacherverammlung.] Auf Veranlassung des Obermeisters der Kölner Schuhmacher-Zinnung hatten sich die Meister bereit erklärt den Gesellen eine zeitgemäße Lohnaufbesserung zu gewähren, und war zu einer gütlichen Beilegung der Differenzen eine außerordentliche Innungsversammlung auf gestern Abend im Saale der Bierbrauerei Esser, Unter Goldschmied, einberufen, zu welcher die Hüfnercommission der Gesellen eingeladen waren. Gegen einen Stellvertreter wurden anfangs Bedenken erhoben, ob dieser als Geselle anzusehen sei, da er als Schumacher im Alexianerkloster thätig ist. Die Verhandlungen wurden sachlich und ruhig bis um Mitternacht geführt, als der eben erwähnte Stellvertreter nochmals ums Wort bat und die Aeußerung fallen ließ, keiner der anwesenden Meister sei im Stande, ein modernes Stück Arbeit zu liefern. Ein Sturm der Entrüstung brach bei den Meistern los, und der Vorliegende sah sich veranlaßt, die Verhandlungen abzubrechen und die Versammlung zu schließen.

Köln, 29. April. [Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag beim Ausmarsch des Fußartillerie-Regiments. Am Zugweg schaute das Pferd des Oberleutnants Alfred Bornemann und ging durch. Der Offizier wurde aus dem Sattel geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er, ins Lazarett gebracht, nach Verlauf einiger Stunden starb.]

Bingerbrück, 27. April. [Drei Leichen] der am 17. April bei Rüdesheim verunglückten Teilnehmer des Comices der katholischen Studentenvereine Deutschland sind in St. Goar gelandet. Es sind Schiffer Hans-Bingen, Weinhändler Erb-Winkel und Studiosus Engel-Grisenheim.

Aus dem Gerichtssaal.

Hagen, 28. April. [Als ein Nachspiel zum Raubmordprozeß Kreidler] kam heute hieselbst vor der Strafkammer ein hochinteressanter Prozeß zur Verhandlung, der eine Anzahl wichtiger, namentlich für schriftstellerische und Preßkreise wichtiger Gesichtspunkte aufwies. Der Berichterstatter und Journalist L. Brückner in Hagen hatte im Interesse einer genauen, zuverlässigen und rechtzeitigen Berichterstattung sich die Anklageschrift gegen Kreidler zu verschaffen gewußt, und er hatte an der Hand dieser den üblichen Vorbericht verfaßt, den die Zeitungen in der Regel am ersten Tage der Verhandlung als Prozeßübersicht zu bringen pflegen. Die „Hagener Zeitung“ und das „Westfälische Tageblatt“ brachten nun am 7. Februar mit tags diesen Vorbericht, wie feststeht nach Vernehmung des Angeklagten, in welcher die in dem Bericht angeführten Thatsachen zur Sprache gekommen waren. Es wurde nun gegen den Berichterstatter die Anklage aus § 17 des Preßgesetzes wegen vorzeitiger Veröffentlichung der Anklage erhoben. Als Verteidiger des Angeklagten fungierte heute Rechtsanwalt Dr. Victor Niemeyer aus Essen, der in meisterhafter Darstellung die Unhaltbarkeit der Anklage nachzuweisen suchte. Der angeklagte Journalist hatte nur das gethan, was täglich in den Zeitungen zu finden ist: eine Zusammenfassung der Anklageschrift gegeben zu einer Zeit, da der Angeklagte bereits vernommen war, allerdings unter wörtlicher Anführung einiger Stellen der Anklageschrift. Der Angeklagte betonte, daß er seit achtzehn Jahren in seiner umfangreichen Gerichtsberichterstattung Thätigkeit stets so gehandelt habe, ohne daß er geglaubt, etwas Strafbares zu begehen; er habe das Preßgesetz dahin ausgelegt, daß an die Stelle der „Verletzung der Anklageschrift“ die Vernehmung des Angeklagten getreten sei. Ferner wies er nach, daß nichts in der Anklageschrift Kreidlers enthalten gewesen sei, was nicht in der Presse seit Monaten bekannt und erörtert worden, selbst bis in alle Einzelheiten. Sodann betonte der Angeklagte, daß er überhaupt nicht der Veröffentlichung gewesen sei, daß vielmehr die Zeitungsredaktionen dafür in Betracht kämen, auf deren Entschlüsse und Bestimmungen er keinerlei Einfluß habe. Es kam ferner in Betracht, daß der Berichterstatter kein Interesse an einer vorzeitigen Veröffentlichung der Anklageschrift hatte, da er den Bericht an die beiden Zeitungen nur aus Gefälligkeit für einen anderen Berichterstatter lieferte. Die ganze Sache krystallisierte sich in der Frage: Ist der Berichterstatter der Veröffentlichung und ist die Veröffentlichung vorzeitig geschehen, obschon durch Vernehmung des Kreidler der Inhalt der Anklage kundgegeben war. Das Gericht nahm an, daß die Veröffentlichung in der Form, in der sie geschehen, eine vorzeitige war und daß der Berichterstatter der Thäter gewesen, und verurteilte ihn unter Annahme zweier selbständiger Fälle zu 50 M. Geldstrafe. (Gegen dieses Urteil ist Revision eingelegt worden.)

Verschiedenes.

— Ein neuer Fund in der Königer Mordsache läßt es nach dem „B. L. A.“ nicht ausgeschlossen erscheinen, daß sich eine der an dem Morde des Tertianers Ernst Winter beteiligten Persönlichkeiten nach Berlin gewendet hat. Es ist nämlich von einem Bahnwärt-r bei Schneidemühl der Ostbahn am Bahndamm ein blutgetränktes Herrenhemd aufgefunden worden, welches mit dem Monogramm E. W. gezeichnet war.

— Der „Reichsglädner“ Gehlsen ist bekanntlich vor einiger Zeit vom Berliner Landgericht von der Anklage der Beleidigung des Charlottenburger Magistrats freigesprochen worden. Der Magistrat legte Berufung ein, und das Reichsgericht in Leipzig hat jetzt das freisprechende Urteil wegen Rechtsirrtums aufgehoben. Gehlsen habe keine Berechtigung zu seinen Angriffen gehabt.

— Die drohende Generalaussperrung der Berliner Dachdecker, ist beigelegt. Die Gehlsen erhalten sofort eine Stundenlohn-erhöhung von 2 1/2 Pfg. und vom 1. Juli ab einen Stundenlohn von 60 Pfg. — In Newyork streikten 3000 Angestellte der Zentralbahn.